



# Abfall

## Tipp 38: Abfalltrennung einführen

### Aufgabe

Welche Abfälle fallen in welchem Umfang an der Schule an? Welche Abfälle sind verwertbar, welche gehören in den Restmüll, welche sind problematisch? Das ist die zentrale Ausgangsfrage, bei der die Schülerinnen und Schüler aktiv zur Beantwortung beitragen können.

### Hintergrund

Landen wertvolle und recyclingfähige Stoffe wie Papier, Pappe, Glas, Bioabfall oder Wertstoffe im Restmüll, kostet das die Schule unnötig Geld, die Stoffe werden dem Ressourcen-Kreislauf entzogen und verursachen bei der Verbrennung schädliche Emissionen. In die gelbe „Wertstofftonne“ gehören nun nicht mehr nur Leichtverpackungen, sondern auch Metalle (z. B. Töpfe, Bratpfannen) und Kunststoffe (z. B. Vorratsdosen).

### Lösung

- Bestandsaufnahme mit Schülern zu Abfallmengen und -sorten durchführen
- Verträge mit Reinigungspersonal und Entsorgern prüfen lassen
- entscheiden, welche Abfälle an welchen Standorten zukünftig getrennt gesammelt werden

- Behälter für die Sammlung besorgen
- Einsparung durch weniger Restmüll ausrechnen (*fifty/fifty*-Daten berücksichtigen)
- Behälter aufstellen und eindeutig kennzeichnen
- Info an Schulgemeinschaft über die neue Trennung
- Abfalldetektive zur Überwachung des richtigen Trennens ernennen (ggfs. Wettbewerbe durchführen)
- in den Ferien: Ferienregelung bei Abfallabholung anmelden und Geld sparen

### Details

Der Anteil von CO<sub>2</sub> beim Verbrennen errechnet sich über den Kohlenstoffgehalt. Enthält der Restmüll noch 39 % Kohlenstoff, bedingt durch einen hohen Anteil an Kunststoffen, Verbundverpackungen oder Papier, setzen sich bei einer 1.100 Liter-Restmülltonne 157 kg CO<sub>2</sub> frei.